

WIFO



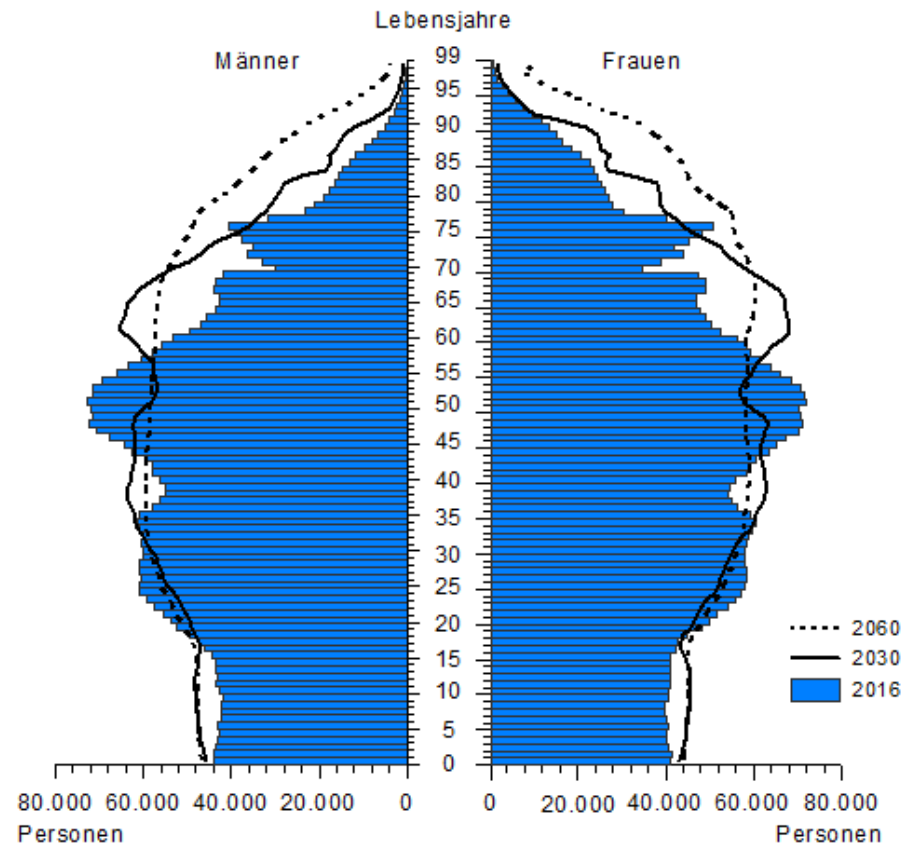
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Finanzierungsoptionen der Langzeitpflege

Ulrike Famira-Mühlberger

*69. Österreichischer Städtetag
Arbeitskreis Pflege
Rust, 22.-24. Mai 2019*

Bevölkerungspyramide 2016, 2030 und 2060



Q: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 14.11.2017.

- Öffentlicher Finanzbedarf wird steigen! (Ebenso: Personalbedarf!)
 - Für Pflegedienstleistungen um rund 90% bis 2030 und mehr als 330% bis 2050 (4,4 % p.a. – im Rahmen der jährlichen Steigerungen der letzten 10, 15 Jahre).
- Auch in Relation zum BIP wird der öffentliche Finanzbedarf für Pflege steigen.
 - Für Pflegedienstleistungen werden aktuell ca. 0,6% des BIP ausgegeben, unseren Projektionen zufolge wird dies bis 2030 auf 0,8% steigen und bis 2050 auf 1,4%.
- Dennoch weist Österreich im internationalen Vergleich geringere Ausgaben in % des BIP für Pflege auf.
 - Länder wie die Schweiz, die Niederlande oder die skandinavischen Länder geben heute schon einen wesentlich höheren Anteil des BIP für Pflege aus.

→ **Eine alternde Gesellschaft hat eine andere öffentliche Ausgabenstruktur als eine nicht-alternde Gesellschaft!**

→ **Die Ausgaben für Bereiche in denen ältere Menschen stärker repräsentiert sind - wie z.B. Pflege, Pensionen oder Gesundheit - werden in Österreich schon rein aus demografischen Gründen an Bedeutung gewinnen.**

- Pflegekosten werden durch *allgemeine Steuern* finanziert
- *Pflegegeld*: Geldleistungen des Bundes (seit 1993; 7 Stufen € 160-1700, 455.000 Beziehende), € 2,6 Mrd.
- *Pflegedienstleistungen*: Länder und Gemeinden, 15a B-VG Vereinbarung, € 1,9 Mrd.
- *Haushalte*: in Form von Kostenbeteiligungen/Eigenbeiträge; informelle Pflege

→ Vielzahl von Finanzströmen zwischen staatlichen Einheiten im Pflegebereich: äußerst komplexes System

→ Beispiel Rechnungshof 2011: stationäre Pflege 19 Zahlungsströme mit Gesamtvolumen von € 10.000 zur Finanzierung der monatlichen Kosten eines Heimbetreuungsplatzes von rd. € 3.200.

Wirkungsweisen von Steuer- bzw. Beitragsfinanzierung der Pflegekosten

	Steuern	Sozialbeiträge
Personelle Verteilungswirkung	Referenz	Aufgrund der Höchstbemessungsgrundlage leicht regressive Wirkung im Vergleich zu Steuerfinanzierung (Simulationsergebnisse)
Wirkung auf Wachstum und Beschäftigung	Referenz	Simulationen zeigen negative Auswirkungen auf Wachstum und Beschäftigung im Vergleich zu Steuerfinanzierung
Steuerwiderstand bzw. Akzeptanz	Da kein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Steuerleistung und der finanzierten Leistung erkennbar ist -> eher höherer Widerstand als bei Beiträgen. Verteilungskonflikte!	Aufgrund der Zweckbindung dürfte die Akzeptanz höher sein als bei Steuern.
Zweckbindung und Finanzierung	Zweckbindung gestaltbar. Aber Finanzierungskonkurrenz mit anderen staatlichen Aufgaben, Erhöhungen müssen ausverhandelt werden.	Zweckbindung. Finanzierungstransparenz. Möglichkeit der Dynamisierung der Beiträge.
Flexibilität der Leistungsgestaltung	Hohe Flexibilität, muss aber regelmäßig ausverhandelt werden.	Leistungsanspruch idR klar definiert, geringe Flexibilität.
Rechtlicher Anspruch/ Rechtssicherheit	Je nach Leistungsart: universelle: ja Fürsorgeleistungen: nein	Ja: Beitragszahlungen begründen idR einen rechtlichen Anspruch. Anspruchstransparenz.
Rechtsgemeinschaft	Breite Risikobündelung, große Rechtsgemeinschaft	Engere Risikobündelung, nur Sozialversicherungspflichtige (auch: Erhöhung der Lohnnebenkosten!)

Entwicklung der zu betreuenden Personen und der damit verbundenen Nettoausgaben (WIFO-Projektionen auf Basis der PDLSt 2016)

Variante	2016	2020	2025	2030	2040	2050	2020	2025	2030	2040	2050
	Betreute Personen						Veränderung gegen 2016 in %				
Untere	250.409	273.322	277.271	316.602	349.945	455.668	9,2	10,7	26,4	39,7	82,0
Mittlere	250.409	276.803	297.240	344.367	412.248	549.550	10,5	18,7	37,5	64,6	119,5
Obere	250.409	280.172	317.604	372.821	478.564	650.491	10,0	26,4	48,5	90,4	158,9
	Nettoausgaben in Mrd. € zu Preisen von 2016						Veränderung gegen 2016 in %				
Untere	1,94	2,19	2,33	2,82	3,46	5,02	12,7	20,0	45,3	78,0	158,4
Mittlere	1,94	2,31	2,73	3,52	5,15	8,45	18,7	40,5	81,3	165,0	335,0
Obere	1,94	2,43	3,18	4,37	7,53	13,9	24,9	63,8	124,8	287,8	615,9

Q: Pflegedienstleistungsstatistik, Bevölkerungsprognose (Hauptvariante) Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.